

nis unserer Zeit das Werden des neuen Menschen der sozialistischen Gesellschaft ist. Dabei hat sich die von der Partei erhobene Forderung, schöpferisch die Methode des sozialistischen Realismus in allen Kunstbereichen bei der Gestaltung unserer Gegenwart anzuwenden, als völlig richtig erwiesen. Das ging nicht ohne Widersprüche und theoretische Auseinandersetzungen vor sich.

Künstler, die glaubten, mit den Mitteln der sogenannten Moderne - jener Kunst, die aus der Zerstörung des humanistischen Menschenbildes in der imperialistischen Gesellschaft hervorging - den Menschen erfassen zu können, mußten zu unbefriedigenden oder abwegigen künstlerischen Ergebnissen kommen. Die enge Verbindung mit dem Leben der Werktätigen und die Meisterung der Methode des sozialistischen Realismus - das ist der Schlüssel für große künstlerische Leistungen.

Die Parteiführung beschäftigte sich wiederholt mit Fragen der Entwicklung einzelner Kunstgebiete. Damit wurde die Linie des V. Parteitages differenziert ausgearbeitet. Die Beschlüsse und Materialien des Zentralkomitees halfen den Künstlern bei der Festigung und Gewinnung sozialistisch-realistischer Positionen.

Das Politbüro billigte das vom Verband Bildender Künstler Deutschlands veröffentlichte Dokument „Zu einigen Entwicklungsproblemen der bildenden Kunst in der Deutschen Demokratischen Republik“ und unterstützte es.

In Westdeutschland dagegen benutzten die herrschenden imperialistischen und militaristischen Kreise die Kultur immer stärker zur Durchsetzung ihrer volksfeindlichen Atomkriegspolitik. Antihumanistische, antikommunistische, chauvinistische und revanchistische Einflüsse im Kulturleben verbreiten Nihilismus, führen zur Entstellung und Zerstörung des humanistischen Menschenbildes in der Kunst und fördern unter dem Deckmantel der künstlerischen Freiheit das Krankhafte und die Unmoral. Die Bevölkerung und besonders die Jugend Westdeutschlands soll durch eine Flut von Schmutz- und Schundliteratur, entsprechenden Filmen, Schlagern und anderen Erzeugnissen der Unkultur für einen Atomkrieg reif gemacht werden. Die Bonner Regierung stützt und fördert alle Bestrebungen, die humanistischen Traditionen unserer Kultur zu verfälschen, und knüpft dabei an die reaktionären Traditionen in der deutschen Geschichte an. Die offizielle Bonner Kulturpolitik, die ständig die Kulturschaffenden unserer Republik wegen ihres offenen Bekenntnisses zur Politik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates angriff und verleumdete